

Was ist Glaube, Abraham? 4

# Sternstunde

## ***Entdecken & Austauschen // Theater***

**Erzählvorschlag // 1. Mose 15**

**Hinweis //** Infos zu den Erzählobjekten und Tipps zur Umsetzung gibt's im Online-Material Nummer E17-01 „Infos Erzählfiguren“.

---

*Wer möchte, kann vorab die Zimmerdecke mit nachleuchtenden Sternen oder gelben Tonkartonsternen dekorieren.*

*Ein Rucksack steht auf der Bühne neben einem Tisch (oder in kleineren Räumen auf dem Tisch), sodass alle ihn gut sehen können.*

**Erzähler/in (E)** *erscheint mit dem Rucksack, der bereits in den vorherigen Einheiten der Themenreihe verwendet wurde, stellt ihn erst mal ab, kramt ein bisschen darin*

**Mitarbeiter/in (M):** Ui, da ist ja schon wieder der Rucksack. Geht es denn immer noch um eine Wanderung? Hört das denn gar nicht auf?

**E:** Ja, es scheint, als wären die Menschen damals viel mehr durch die Gegend gezogen als wir heute. Sie mussten ja immer genug Futter für die Tiere finden. erinnert ihr euch noch, wo Abraham überall war?

---

### **POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT**

***Die Kinder rekapitulieren – eventuell mit etwas Hilfe – die Geschichten und Abrahams Reise von Ur nach Kanaan, dann nach Ägypten und wieder zurück bis hin zur Trennung von Abraham und Lot.***

**M (zu den Zuhörenden):** Bei den anderen Abraham-Geschichten haben wir jedes Mal überlegt, wie nah sich Gott und Abraham stehen – erinnert ihr euch? Das können wir jetzt auch wieder machen. Stellt euch wieder vor, eure Wasserflasche wäre Gott – und die kleine Taschenlampe/das Teelicht, ist Abraham. Was denkt ihr: Gott und Abraham – wie nah stehen die sich jetzt? erinnert ihr euch noch, wie das am Ende der letzten Geschichte war, nachdem Abraham und sein Neffe Lot sich getrennt hatten?

***Die Kinder positionieren ihre Gegenstände. Wenn genügend Zeit ist, kann sich ein kurzes Gespräch daraus entwickeln, warum sie welche Position gewählt haben.***

---

**M:** Ja, die Leute waren damals echt viel unterwegs. Ich darf gar nicht daran denken, dass die solche Strecken ohne Auto oder Eisenbahn gereist sind! Immer aufs Neue auspacken, Zelt aufbauen, alles einrichten und kurze Zeit später wieder einpacken ...

**E:** Vermutlich waren die Leute damals oft ziemlich müde davon und freuten sich darauf, ins Bett zu kommen – und das ist genau der Punkt, an dem unsere Geschichte heute anfängt, denn es ist Nacht, und Abraham und Sara sind vor einer Weile ins Bett gegangen.

*Taschenlampe/Abraham und Wecker/Sara liegen zusammen unter einem zusammengefalteten Küchenhandtuch.*

**E** (*knipst das Licht der Taschenlampe an*) Abraham hat in dieser Nacht Probleme mit dem Einschlafen. Er wirft sich hin und her und kann einfach keine Ruhe finden.

**Wecker/Sara** (*wird wach, gähnt*): Was ist denn los, Abraham? Kannst du nicht schlafen? Du bist ja schlimmer als Lot früher am Abend vor seinem Geburtstag.

**Taschenlampe/Abraham:** Ich weiß auch nicht, was heute los ist. Erst hatte ich Durst und bin was trinken gegangen.

**Wecker/Sara:** Ja, das habe ich mitbekommen. Und ich wette, kurz danach musstest du wieder aufstehen, weil du mal musstest.

**Taschenlampe/Abraham:** Genau so war's. Und dann, als ich es mir gerade wieder unter der Decke gemütlich gemacht hatte, bekam ich einen Wadenkrampf.

**Wecker/Sara:** Ach du liebe Zeit! Da bist du sicher erst mal hin- und hergehüpft, bis der vorbei war!

**Taschenlampe/Abraham:** Allerdings! Und davon hatte ich natürlich kalte Füße.

**Wecker/Sara:** Ach, du Armer! Lass mal fühlen. (*kramt unter der Decke*) Aber die sind doch wieder ganz warm jetzt! Da müsstest du eigentlich schlafen können.

**Taschenlampe/Abraham:** Ja, das dachte ich auch ...

**Wecker/Sara:** Hast du es schon mal mit Schäfchenzählen versucht?

**Taschenlampe/Abraham:** Na klar! Und ich muss sagen, die Herde drüben an der südlichen Wasserstelle hatte ich auch ganz fix durch, alle 324 von ihnen. Aber dann habe ich mit der nächsten angefangen, du weißt schon, die, die Sam und Benni hüten, und da war ich mir auf einmal nicht sicher, ob ich die beiden braunen Lämmchen mitgezählt hatte oder nicht. Da musste ich wieder von vorn anfangen, und als ich dann bei dem dicken Widder angekommen war, habe ich mich gefragt, wann es wohl die beste Zeit ist, die Tiere zu scheren, und dann ...

**Wecker/Sara** (*energisch*): Abraham, das reicht! Im Gegensatz zu dir kann ich nämlich schlafen, denn ich hatte heute Waschtag und bin total müde.

**Taschenlampe/Abraham**: Ja, ich verstehe. Aber ich frage mich gerade, ob ich das Dromedar zusammen mit den anderen Kamelen zählen kann oder ob das extra kommt.

**Wecker/Sara**: Abraham, das ist mir völlig egal! Gib endlich Ruhe und lass mich schlafen!

**Taschenlampe/Abraham**: Ich glaube, ich steh noch mal auf und setz mich ein Weilchen vor das Zelt.

**Wecker/Sara** (*gähnt*): Mach das. Aber wehe, du weckst mich, wenn du wieder reinkommst!

**Taschenlampe/Abraham** (*entfernt sich ein Stück vom Schlafplatz*): Mann, ist das still hier! Vermutlich bin ich der Einzige auf der Welt, der jetzt noch wach ist.

**Wasserflasche/Gott**: Abraham!

**Taschenlampe/Abraham**: Oder auch nicht. Was ist los? Wer ruft mich?

**Wasserflasche/Gott**: Abraham, hör mir zu.

**Taschenlampe/Abraham**: Gott, bist du das? Warum sprichst du mit mir? Hab ich was falsch gemacht?

**Wasserflasche/Gott**: Hab keine Angst, Abraham. Ich werde dich beschützen und reich belohnen.

**Taschenlampe/Abraham**: Beschützen ist gut, Herr. Aber belohnen ... Sieh mal, ich habe doch schon mehr als genug für mich und Sara und unser Personal. Gerade habe ich noch die Tiere im Kopf gezählt, und es sind so viele ... Was soll ich mit noch mehr? Ich habe keine Kinder, denen ich meinen Reichtum vererben könnte. Weißt du, ich hab mir überlegt, dass ich das Ganze demnächst meinem Geschäftsführer Eliëser von Damaskus übergebe, der kann mir dann eine monatliche Rente auszahlen.

---

## POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

*An dieser Stelle können die Kinder überlegen, warum Abraham alles seinem Diener Eliëser vererben will und wie fest er noch an Gottes Versprechen glaubt. Anschließend können sie ihre Gegenstände positionieren und erklären, warum sie welche Position gewählt haben.*

---

**E**: Aber damit ist Gott nicht einverstanden.

**Wasserflasche/Gott**: Nein, Abraham, das wirst du nicht tun. Du wirst einen Sohn bekommen, der dein Erbe sein wird.

**Taschenlampe/Abraham:** Einen Sohn? Nach all diesen Jahren? Weißt du, das kann ich mir inzwischen eigentlich nicht mehr vorstellen.

**Wasserflasche/Gott:** Abraham, guck mal nach oben. Was siehst du da?

**Taschenlampe/Abraham:** Den Himmel mit ganz vielen Sternen.

**Wasserflasche/Gott:** Ich verspreche dir, Abraham, du wirst so viele Nachkommen haben, wie Sterne am Himmel sind. Niemand wird sie zählen können. Kannst du dir das vorstellen?

**Taschenlampe/Abraham:** Herr, es ist schwer, sich das vorzustellen. Aber weil du es bist, der mir das verspricht, glaube ich es. Auf dich kann ich mich verlassen.

**Wasserflasche/Gott:** Abraham, es gefällt mir sehr, dass du mir glaubst und dich auf mich verlassen willst. Du weißt, dass ich es bin, der dich durch all deine Wanderungen hierher geführt hat. Und ich verspreche dir, dass ich dir und deinen Nachkommen dieses Land geben werde.

**Taschenlampe/Abraham:** Herr, es ist nicht so leicht, das zu glauben. Wie kann ich sicher sein, dass es wirklich so sein wird?

---

## POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

*An dieser Stelle können die Kinder wieder ihre Gegenstände positionieren und, wenn sie möchten, kurz erklären, warum sie welche Position gewählt haben.*

---

**Wasserflasche/Gott:** Abraham, ich kann verstehen, dass es dir schwerfällt, das alles zu glauben. Deshalb lass uns einen Vertrag miteinander schließen.

**Taschenlampe/Abraham:** Einen Vertrag? Du meinst so eine Vereinbarung, wie sie wir Menschen auch miteinander treffen, wenn wir Geschäfte machen?

**Wasserflasche/Gott:** So ist es, Abraham. Ich erkläre dir genau, wie das vor sich gehen soll. Wir werden beide unseren Teil für diesen Vertrag leisten.

**M (mischt sich ein):** Moment mal, einen Vertrag? Wie funktioniert das denn? Als ich meine Wohnung gemietet habe, da bedeutete der Vertrag eine Menge Papierkram, der unterschrieben werden musste. Und das will Gott mit Abraham auch machen?

**E:** Nein, das war schon ein bisschen anders. Papier wie heute gab es damals noch gar nicht. Aber Gott wollte Abraham ein deutliches Zeichen für sein Versprechen geben, an das er sich immer erinnern kann. Deshalb hat Gott den Vertrag mit Abraham so geschlossen, wie man das damals eben machte. Das war schon eine etwas aufwändigere Sache, und Abraham verbrachte den ganzen nächsten Tag damit, alles so vorzubereiten, wie Gott es ihm erklärt hatte.

**Taschenlampe/Abraham:** So, ich glaube, jetzt hab ich's ... Genau. So wollte Gott es haben. Puh, das war ja schon anstrengend! Blöd, dass ich letzte Nacht nicht geschlafen habe ... Ich merke, dass ich ziemlich kaputt bin. Ich denke, ich sollte mich ein Augenblickchen ausruhen. *(legt sich hin)* Hm – da sind ja schon Sterne zu sehen! Vielleicht sollte ich doch mal anfangen, die zu zählen! Mit dem ganz hellen dort rechts fange ich an. Eins, zwei, drei ... vier ... fünf, sechs ... acht ... ach nein, sieben ... *(gähnt)* ... acht, neun, zehn, elf ... ups, den kleinen da hätte ich fast übersehen ... zwölf ...

**E** *(atmet regelmäßig, macht leichte Schnarchgeräusche):* Abraham fiel in einen tiefen Schlaf. Und während er schlief, befiel ihn eine dunkle Angst. *(wälzt sich stöhnend herum)* Da redete Gott noch einmal zu Abraham.

**Wasserflasche/Gott:** Abraham, ich sehe deine Sorgen und weiß, warum du Alpträume hast. Du machst dir Sorgen, wie das alles werden wird. Es wird nicht immer leicht sein für deine Nachkommen. Sie werden schwierige Zeiten haben. Aber ich werde bei ihnen bleiben, und am Ende wird es ihnen gut gehen. Du selbst wirst richtig alt werden und dann in Frieden sterben. Das gehört zu meinem Versprechen.

---

## POSITIONIERUNG ABRAHAM ZU GOTT

***Zum Ende der Erzählung können die Kinder noch einmal ihre Gegenstände positionieren und, wenn sie möchten, kurz erklären, warum sie welche Position gewählt haben.***

---

## Überleitung zum Spiel „Offen gefragt“